

# Best Practice

Best Practice

Projektdokumentation  
des Projekts *Wertebildung in Familien*



Wertebildung in  
**Familien.**

Grundlagen einer  
wertesensibilisierenden  
Familienbildung

# Katholische Familienbildungsstätte Bitburg e.V.

## Projektdokumentation Wertebildung in Familien

### Wir über uns

#### Katholische Familienbildungsstätte Bitburg e.V.

Die Katholische Familienbildungsstätte Bitburg e.V. besteht seit etwa 20 Jahren in Trägerschaft eines Vereins.

Wir sehen uns als Bildungs- und Begegnungszentrum für alle Interessierten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Konfession und Nationalität.

Unser Einzugsbereich erstreckt sich über den Eifelkreis Bitburg-Prüm und die angrenzenden Landkreise.

Aktuell werden bei uns über 9000 Unterrichtsstunden absolviert mit 11000 Teilnehmern jährlich.

Wir verfügen über eigene Räumlichkeiten, gehen aber auch in Gemeinden, Schulen und Kindergärten vor Ort.

Wir wollen Familien als Ganzes und deren einzelne Familienmitglieder in ihrer jeweils phasenspezifischen Lebenssituation begleiten, unterstützen, fördern und bilden.

Deshalb haben wir auch ein breit gefächertes Programm entwickelt, damit sich jeder Einzelne in der Familie je nach Interessen und Bedürfnissen wiederfinden kann.

Wichtig ist für uns die frühe Förderung und Prävention. Ein wichtiges Klientel sind junge Familien, deshalb bieten wir auch Kurse an, die junge Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken sollen, sie sensibler machen sollen für die Bedürfnisse ihrer Kinder, ihnen aber auch entwicklungspsychologische Grundlagen vermitteln. Bei aller Theorie ist uns der Praxisbezug wichtig. Eltern sollen alltagstaugliche Hilfen für ihre Erziehung bekommen.

Neben der Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern sehen wir als weitere Aufgaben und Ziele unserer Arbeit: Unterstützung der Eltern-Kind-Beziehung, ganzheitliche Begleitung der Entwicklung von Kindern, soziale Kompetenzen stärken, Werte vermitteln.

Wir wollen unter den Teilnehmern Begegnung fördern und dazu beitragen, dass Kontakte geknüpft werden.

Vor 2 Jahren haben wir zusammen mit dem Caritasverband Bitburg die sogenannte Seniorenakademie gegründet, bei der wir mit vielen Angeboten auf die speziellen Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen eingehen.

Um speziell die Neugierde, den Wissensdurst und die Experimentierlust von Kindern anzuregen, wurde die Kinderakademie Bitburg ins Leben gerufen. In speziellen Kursen können Kinder nach Herzenslust forschen, experimentieren und erobern.



## Unsere Motivation, am Projekt teilzunehmen

Natürlich fließt bei unseren vielfältigen Kursangeboten eine Wertevermittlung ein. Unser Team ist geprägt vom christlichen Menschenbild, das sich auch im Umgang mit den Teilnehmern und in der Atmosphäre des Hauses widerspiegelt.

Das bundesweite Projekt „Wertebildung in Familien“ gab uns die Chance, uns mit der Wertethematik intensiver zu beschäftigen und in die Öffentlichkeit zu tragen. Aus unserer praktischen Arbeit mit Eltern, Kindern und Schülern wissen wir, dass gerade im Hinblick auf Solidarität, Empathie, Bindung und Sozialverhalten erhebliche Defizite vorliegen. Auch die Verunsicherung der jungen Eltern fällt immer wieder auf. Wir wollten neben vielen anderen Aktivitäten spezielle Kurse für Eltern und Erzieherinnen konzipieren. Das erschien uns besonders wichtig, da aus unserer Sicht zur Zeit der Bildungsbegriff von Politik, aber auch von Eltern, Erziehern und Lehrern reduziert wird auf kognitive Leistungen, Sprache und frühnaturwissenschaftliches Denken.

Vernachlässigt wird unserer Ansicht nach das soziale und emotionale Lernen. Dabei ist es unsere Überzeugung, dass ohne gemeinschaftsfähige, sozialkompetente Menschen kein funktionierendes Gemeinwesen möglich ist.

**Werte fördern den Zusammenhalt der Gesellschaft!**

## Unsere Ziele

Zunächst einmal wollten wir die Öffentlichkeit insgesamt, aber speziell Eltern, Erzieher, Lehrer, also alle, die mit der Erziehung von Kindern betraut sind, für dieses Thema sensibilisieren. Dazu gehört eine intensive Reflexion der eigenen Werte. Der erste Schritt war intensive Pressearbeit, in zahlreichen Artikeln zu diesem Projekt konnten wir informieren und aufklären. Werte werden ja oft als verstaubt und antiquiert, ja als überholt eingeschätzt. Es wird von Wertewandel, Wertekonflikten, Werteverlust gesprochen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, aufzuzeigen, dass Werte notwendig sind für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Ohne Werte zerfällt eine Gesellschaft.

Ansatzpunkt für eine Wertevermittlung sind junge Familien mit Kindern. Kinder müssen Werte lernen, Kinder sind die Erwachsenen von morgen. Diejenigen, die mit jungen Familien arbeiten, wissen, dass gerade junge Väter und Mütter bei der Erziehung ihrer Kinder oft stark verunsichert sind. Ein Ziel ist deshalb, innerhalb der Familienbildung Erziehungskompetenz aufzubauen. Dazu gehört auch, dass jungen Eltern klar gemacht werden sollte, dass sie mit dafür sorgen müssen, dass Werte bei ihren Kindern fest verankert sind.

Unsere Gesellschaft braucht gemeinschaftsfähige Menschen, die zu sozialem Handeln fähig sind. Eltern bewerten oft kognitive Fähigkeiten sehr hoch, vernachlässigen aber sozial- emotionale Kompetenzen ihrer Kinder. Die Notwendigkeit, dass



Sozialkompetenz ebenso wichtig ist wie Förderung von kognitiven Fähigkeiten, muss Eltern erklärt werden. Ein wichtiges Ziel unseres Projekts. Wir brauchen nicht nur ökonomisches Wachstum, sondern auch soziales Wachstum.

## Aller Anfang war schwer – Pressearbeit

Unser erstes Anliegen war, die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. Hier galt es, die örtliche Presse zu motivieren. Überraschenderweise deckte sich unsere Begeisterung für das Thema nicht mit dem Interesse der Pressevertreter. Es forderte viel Überzeugungsarbeit, damit sich auch die Presse für dieses Thema interessierte. Nach vielen Telefonaten und einem ausgedehnten Schriftwechsel war der Trierische Volksfreund bereit sich des Themas anzunehmen. Dankenswerterweise veröffentlichte er im weiteren Verlauf des Projekts viele Artikel über unsere Aktivitäten und machte dadurch das Projekt auch überregional bekannt. Auch der Stadt- und Landbote und der Wochenspiegel druckten viele Artikel ab.

# Alles andere als verstaubt

Die Katholische Familienbildungsstätte Bitburg ist aktiv in Wertfragen – Neue Kurse und Projekte

Als ein „Ort bester Praxis“ deutschlandweit engagiert sich die Katholische Familienbildungsstätte Bitburg für die Wertebildung. Neben einem speziellen Kursangebot zum Thema „Wertebildung in Familien“ entstehen neue Projekte. Geplant ist eine Sprechstunde in Kindergärten.

Sprechstunde anbieten wird. Typische Schwierigkeiten in der Erziehung ließen sich oft schon ausräumen durch ein paar Tipps aus der langjährigen Praxis der seit fast 20 Jahren im Dienst der familienbegleitenden und -stützenden Arbeit tätigen Bildungseinrichtung.

en“ heißen, in Berlin, habe sich gezeigt, dass der Begriff als „verstaubt“ gelte.

„Viele können nichts damit anfangen, oder vertreten rein materielle Ansichten“, erzählt die Diplom-Psychologin aus der Praxis. Ziel sei es, eine Wertedebatte in der gesamten Öffentlichkeit anzustoßen.

Nicht nur für die Kursteilnehmer soll sich aus der Werteanalyse Handlungsbedarf ergeben: „Jeder Einzelne ist angesprochen, über seine Werte zu reflektieren und darüber nachzudenken, welche Konsequenzen sein Wertesystem für sein soziales Handeln bedeutet“, heißt es zur Zielgruppe. Für sich, die Gemeinschaft und Umwelt müsse man Respekt und Verantwortung übernehmen.

no/br



Von unserer Mitarbeiterin Kathrin Hofmeister

**Bitburg/Prüm.** Eine „offene Sprechstunde“ in Kindergärten ist die jüngste Antwort der Katholischen Familienbildungsstätte Bitburg auf Fragen der Wertebildung. Ende letzten Jahres hatte die Bildungs- und Begegnungsstätte innerhalb des bundesweiten Praxisprojekts „Wertebildung in Familien“ den Zuschlag als Modellstandort für Rheinland-Pfalz bekommen. Für ihr aktuelles Programm hat sie Wertebildungskurse konzipiert. Nun soll zusätzlich eine sogenannte zugehende Beratung stattfinden. „Wir gehen in die Kindergärten und bieten Eltern an, sich vor Ort zu Erziehungsfragen an uns zu wenden“, erklärt Leiterin Ute Kickert-Mosbach. „Es soll bei kleineren Problemen beraten werden“, erläutert Diplom-Psychologin Rosemarie Neugrodda-Biehl, die die

Besonders eingehend werden die in der Katholischen Familienbildungsstätte Bitburg vermittelten Werte wie Nächstenliebe, Mitmenschlichkeit, Solidarität, gegenseitige Achtung und Achtung vor der Menschenwürde in den Themenkursen „Wertebildung in Familien“ behandelt. „Aufgrund des ‚Werteprojekts‘ wollen wir noch stärker die Bedeutung von Werten für unsere Gesellschaft betonen“, sagt Ute Kickert-Mosbach. „Werte sind etwas Hochaktuelles“, meint auch die Erste Vorsitzende der Katholischen Familienbildungsstätte Rosemarie Neugrodda-Biehl. Auf dem ersten Treffen von Vertretern aller „Orte bester Praxis“, wie die Modellstandorte des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend initiierten Praxisprojekts „Wertebildung in Famili-

### EXTRA

**Familienbildungsstätten** reagieren auf den sozialen Wandel. Die Katholische Familienbildungsstätte etwa sieht ihre Arbeit als Teil gesellschaftlicher Bildungsarbeit und damit als ein Stück sozialer Arbeit für das Gemeinwohl. Wichtig sei zudem, eine wachsende Erziehungsunsicherheit bei Eltern abzubauen und Erziehungs-kompetenzen zu stärken. (kf)



Für das deutschlandweite Praxisprojekt „Wertebildung in Familien“ freuen sich Ute Kickert-Mosbach, Leiterin der Katholischen Familienbildungsstätte Bitburg (links), und die Erste Vorsitzende Rosemarie Neugrodda-Biehl, speziell darauf abgestimmte Kurse anbieten zu können.

TV-Fotos (2): Kathrin Hofmeister

Trierischer Volksfreund, 23.04.2009



## Unsere Aktivitäten

Umsetzung unserer Ziele in praktisches Handeln: Unsere Aktivitäten sind vielfältig, wir bieten in KiTas Elternabende zum Thema Kinder brauchen Werte an. Dabei geht es immer um die Fragen was Werte sind, wie Kinder Werte lernen und warum Werte so wichtig für unsere Gesellschaft sind. Unser erster Elternabend fand in der KiTa Nattenheim statt.

### Kindertageseinrichtung St. Hubertus in Nattenheim

#### Elternabend in Zusammenarbeit mit der Katholischen Familienbildungsstätte Bitburg

Vom Kindergarten, vom Elternhaus und der Schule wird eigentlich erwartet, dass die Kinder dort das lernen, was man im weitesten Sinne als menschliche Werte bezeichnet: Ehrlichkeit, Liebe zu anderen Menschen und Konfliktfähigkeit zum Beispiel oder auch Achtung vor der Natur, Verantwortungs- und Glücksfähigkeit. Leider funktioniert das in der Praxis oft nicht mehr. Die Kernfrage ist: "Wie lernt man, ein „guter Mensch zu werden“? Was können Eltern und Erzieher der Verrohung der modernen Gesellschaft und der immer brutaler werdenden Medienwelt entgegenzusetzen? Wo nehmen sie die Kraft, die Gelassenheit und die nötigen Visionen her, um die Erziehungs- und Bildungsaufgaben wieder als Einheit zu verstehen. Kinder lassen sich nicht nur „erziehen“ oder „bilden“. Beides gehört untrennbar zusammen. Dabei werden auch die vorgegebenen Werte der Erwachsenen an die Kinder weitergegeben. Werterziehung lässt sich nicht „an andere.. delegieren. Sie fängt bei jedem persönlich an.



Viele Eltern der Kindertageseinrichtung und einige Gäste folgten interessiert den Ausführungen der Diplompsychologin Rosemarie Neugrodda-Biehl. Es entstand ein lebhafter Austausch zu diesem Thema. Im Rahmen des Bundesmodellprojektes „Wertebildung in Familien“ ist die Kath. Familienbildungsstätte Modellstandort für Rheinland-Pfalz.

Es folgten weitere Elternabende in diversen Kindertagesstätten, die sowohl von Erzieherinnen als auch Eltern sehr positiv bewertet wurden.

Wir bieten Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen und Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen an, auch hier erfreute sich das Thema steigender Nachfrage.

Da wir über gute Beziehungen zu Kindertageseinrichtungen in Luxemburg verfügen, konnten wir auch über die Grenzen hinweg dieses Thema bearbeiten.

Wir haben einen speziellen Elternkurs zum Thema konzipiert. Besonders interessant war die 3-teilige Veranstaltung für Erzieherinnen und Eltern einer Kindertagesstätte.

Auch konnten wir zu diesem Thema unterschiedliche Zielgruppen erreichen: Senioren, Tagesmütter, Pfarrgemeinden, Landfrauenverband.

Eine ganz andere Form von „Wertebildung“ ist unsere Elternberatung zu Erziehungsfragen in Kindergärten. Wir wollen besonders junge Familien ansprechen und ein niedrigschwelliges Angebot machen. Wir gehen in die KiTas, zu den Eltern hin, nehmen ihnen die Schwellenangst und beraten sie sehr individuell. Hier wird die Wertethematik nicht direkt angesprochen, fließt aber in hohem Maße in die Beratungstätigkeit ein.

Auch unsere Wald- und Naturgruppen haben mit dem Thema Werte in hohem Maße etwas zu tun. Ist doch der verantwortliche Umgang mit der Natur und die Achtung der Natur ein hoher Wert.

Bitburger Stadt- und Landbote, Ausgabe 24/2009

Werte machen viel Freude!



Einen Überblick über unsere Kurse und Angebote, die wir speziell zum Wertethema entwickelt hatten, konnte die Öffentlichkeit dem sehr ausführlichen Presseartikel des Trierischen Volksfreunds entnehmen.

# Mehrwert durch Miteinander

## Katholische Familienbildungsstätte Bitburg ist Modell-Standort für Wertebildung

Im bundesweiten Projekt „Wertebildung in Familien“ ist die Katholische Familienbildungsstätte Bitburg bis 2010 als einer von 15 Standorten in ganz Deutschland ausgewählt worden. Veranstaltungen und Projekte, die wertebezogene Erziehung stärken, finden sich im neuen Programm.

Von unserer Mitarbeiterin  
Kathrin Hofmeister

**Bitburg.** Die Katholische Familienbildungsstätte Bitburg ist in Fragen einer wertebezogenen Erziehung bis 2010 Modell-Standort für Rheinland-Pfalz. „Mit dem Zuschlag als einer von 15 exzellenten Standorten in ganz Deutschland wird die langjährige Arbeit der Katholischen Familienbildungsstätte in der Familienarbeit gewürdigt“, freut sich Leiterin Ute Kickert-Mosbach. „Mit einer fast 20-jährigen Erfahrung und guter Vernetzung sind wir für die Stärkung von Werten wie Solidarität, Mitmenschlichkeit, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe bestens geeignet“, fügt die Diplom-Pädagogin hinzu.

Wie die Umsetzung des vom Bundesministerium für Familien, Frauen und Jugend finanzierten Projekts konkret aussieht, erklärt die Vorsitzende Rosemarie Neugrodda-Biehl.

### Training für Eltern und Erzieherinnen

Kurse unter dem Logo „Wertevermittlung“ wird die Diplom-Psychologin im neuen Programm selber anbieten. „Im Elterntraining geht es darum, wie Kinder Werte lernen“, erläutert sie. „Dann gibt es Fortbildungen für Erzieherinnen, und für Dritt- und Viertklässler haben wir uns vorgenommen, soziale Kompetenz in praktischen Übungen zu stärken.“ Den vierten Baustein bilden



Eltern-Kind-Gruppen gehören zu den Klassikern im vielfältigen Programm der Katholischen Familienbildungsstätte.  
TV-Foto: Kathrin Hofmeister

Waldprojekte, in denen ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur geübt wird.

Für ein funktionierendes Gemeinwesen brauche man Persönlichkeiten mit sozialen Kompetenzen und emotionaler Intelligenz, erklären die Veranstalter.

Mit der Projektförderung durch das Bundesministerium für Familien, Frauen und Jugend könne die Bildungsstätte, die sich zu etwa 40 Prozent selber finanzieren muss, Familien bei der Werte-Erziehung noch intensiver und effektiver unterstützen.

„Welche Werte sind wichtig?“, fragt sich die Katholische Familienbildungsstätte Bitburg mit jedem neuen Kursprogramm. Vom Säuglingspflegekurs bis zur Senioren-Akademie in Kooperation mit dem Caritasverband Westeifel sei eine Begleitung lebenslang möglich, sagt Rosemarie Neugrodda-Biehl.

Wer an Kursen der Gesundheitsvorsorge oder Lebenshilfe teilnimmt, ist vielleicht schon ganz klein im „Kinderneest“ betreut worden, lernte als Schulkind „mit Kniff und Tricks“ und interessiert sich jetzt für das

neue „Männerprogramm“ oder „Selbstverteidigung für Frauen“. Den Grundstein legen oftmals Eltern-Kind-Gruppen. Täglich gibt es eine Vielzahl entsprechender Angebote in der ganzen Region. Ute Kickert-Mosbach erklärt: „Uns liegt viel daran, dass wir auch in die Dörfer gehen.“

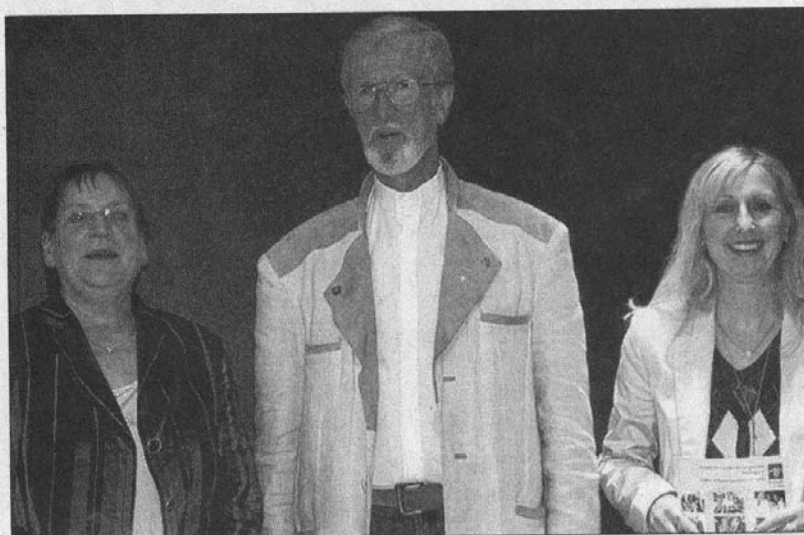
Das neue Programm ist erhältlich bei der Katholischen Familienbildungsstätte Bitburg, Albachstraße 1, 54634 Bitburg. Telefon 06561/7966, unter [www.fbs-bitburg.de](http://www.fbs-bitburg.de), und liegt an vielen öffentlichen Stellen aus.

IK/98



Wichtig war uns auch, die Wertethematik aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten, so haben wir eine Veranstaltungsreihe zusammen mit KEB und KAB durchgeführt mit dem Thema Deutschland lebenswert. Bei einer Podiumsdiskussion diskutierten ein Theologe, ein Soziologe, ein Journalist und eine Psychologin über die Werteproblematik. Kompetente Referenten wurden eingeladen, um öffentlich wirksam zum Thema Werte Stellung zu nehmen. Der Dipl.-Theol., Dipl.-Psych. und Psychotherapeut Dr. Müller (in unserer Region ist er sehr bekannt durch seine Vorträge und Publikationen) beleuchtete die Werte aus theologischer und psychologischer Sicht.

### **Dr. Jörg Müller zu Gast bei der Kath. Familienbildungsstätte**



Dr. Jörg Müller konnte wieder einmal in seiner unnachahmlichen Art zahlreiche Zuhörer mit seinen Ausführungen zum Thema: „Anpassung oder Widerstand“ fesseln. Lebhaft, anschaulich und unterhaltsam, fachlich fundiert, aber auch provokativ plädierte der bekannte Referent und Buchautor für eine Gesellschaft, die geprägt ist von Mut, Kritikfähigkeit und Zivilcourage. Dabei sollte Mitmenschlichkeit, Solidarität und Nächstenliebe nicht zu kurz kommen. An die Eltern appellierte der Theologe und Psychologe, ihre Kinder zu eigenständig denkenden und selbstbewussten Persönlichkeiten zu erziehen. Dr. Jörg Müller kam auf Einladung der Kath. Familienbildungsstätte nach Bitburg. Die Veranstaltung fand im Rahmen des bundesweiten Projekts „Wertebildung in Familien“ statt, an dem die Kath. Familienbildungsstätte als Modellstandort für Rheinland-Pfalz beteiligt ist. Nähere Informationen erteilt die Kath. Familienbildungsstätte, Albachstr. 1 in Bitburg, Tel. 06561 - 7966, E-Mail: [info@fbs-bitburg.de](mailto:info@fbs-bitburg.de) oder im Internet [www.fbs-bitburg.de](http://www.fbs-bitburg.de) einsehbar.



Eine richtiggehende Großveranstaltung war unser Abend mit Dr. Jan-Uwe Rogge. Der bekannte Buchautor war ein Publikumsmagnet.

Die Presse reagierte auf die Veranstaltung mit folgendem Artikel:

### Dr. Jan-Uwe Rogge begeisterte seine Zuhörer

Eine der Kernfragen der Erziehung, nämlich ob Kinder Werte brauchen, beantwortete der bekannte Autor, Familien- und Kommunikationsberater Dr. Jan-Uwe Rogge am Donnerstag, dem 22. April 2010, initiiert von der Katholischen Familienbildungsstätte Bitburg e.V. im Rahmen des Bundesprojektes „Wertebildung in Familien“.



In der Aula des Katholischen Schulzentrums St. Matthias in Bitburg verstand es Dr. Jan-Uwe Rogge sein Publikum zu fesseln und die Thematik der Kindererziehung auf leichte, humorvolle und verständliche Weise zu verdeutlichen. Mit kleinen Anekdoten wurden verschiedenste Situationen aus Sicht der Eltern und vor allem aus der Perspektive der Kinder kommentiert. Er zeigte auf, dass kein Kind vor einer Grenze stehen bleibt und erläuterte „Kinder müssen sich an Grenzen reiben, sonst lernen sie keine Werte“. Grenzüberschreitungen seien normal. Der schwierige Part für die Eltern sei dabei, stets zum eigenen Kind zu stehen. „Kinder sind anzunehmen wie sie sind und nicht wie man sie gern hätte“, verdeutlichte der Experte mehrfach und betonte, wie wichtig es sei, die eigene Unvollkommenheit zu akzeptieren, Fehler zuzulassen und zu wissen, dass man nicht alles kontrollieren kann.

Gleichzeitig hat die Beziehung zu Kindern mit Humor und Lachen zu tun. „Kinder brauchen Werte heißt auch, dass kein Kind auf die Welt kommt und Werte verinnerlicht hat. Kinder müssen diese allmählich lernen. Du musst es immer wieder und wieder und wieder sagen“, so der Autor.

Er machte Eltern, Großeltern wie auch Erziehern und Lehrern Mut, sich den Erziehungsaufgaben in schwierigen Situationen zu stellen. Vorbild zu sein, das Kind auch dann anzunehmen, wenn es über die Stränge schlägt, aber auch konsequent auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln zu achten und dabei das gemeinsame Toben, die wertschätzende Umarmung nicht zu vergessen. Im Anschluss stand er für persönliche Fragen der Zuhörer zur Verfügung.



Eine sehr gelungene Aktion zum Thema Werte wurde auf dem Bitburger Weihnachtsmarkt durchgeführt. Wir befragten die Besucher nach ihren Werten. Aus 10 Werten benannten die Interviewten ihre 5 persönlich wichtigsten Werte. Anschließend wurde eine persönliche Wertetasche zusammengestellt. Kleine Symbole wurden als Erinnerung für die genannten Werte mitgegeben (z. B. Gerechtigkeit: fair gehandelter Schokoriegel aus Bolivien, Nächstenliebe: Handwärmer in Herzform, Familie: Gutschein für eine Familienralley). Es entstanden bei dieser Aktion viele Diskussionen, ein schöner Versuch, die Menschen für die Wertethematik zu interessieren und zu sensibilisieren.



Das Ergebnis der Umfrage war für uns als Familienbildungsstätte interessant, überraschend und sehr erfreulich. Die Bitburger gaben als ihren wichtigsten Wert FAMILIE an.

## Werte sollen Bitburgern wieder mehr wert sein

Katholische Familienbildungsstätte startet Aktion in Bitburg

Eine Adventsaktion hat während des Bitburger Weihnachtsmarktes auf das Thema Werte aufmerksam gemacht.

Bitburg, (red) Jeder Teilnehmer einer Umfrage der Katholischen Familienbildungsstätte hat auf dem Weihnachtsmarkt eine persönliche Wertetüte mit kleinen Geschenken erhalten. Die Aktion ist Teil eines bundesweiten Projektes „Wertebildung in Familien“, dessen einziger rheinland-pfälzischer Projektstandort die KFB Bitburg ist.

Am Petersplatz, inmitten zahlreicher Holzbuden des Weihnachtsmarktes, luden sechs Frauen von der Familienbildungsstätte zu der Umfrage ein. Aus elf aufgezeigten Werten wie Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe sollen die Teilnehmer die fünf persönlich wichtigsten ankreuzen. Am Stand der KFB füllte die Leiterin Ute Kickert-Mosbach anschließend kleine Tüten. Wer

etwa den Wert Mitmenschlichkeit ankreuzte, erhielt zwei Kerzen – eine davon zum Verschenken. Für den Wert Nächstenliebe gibt es einen Handwärmer, für Familie einen Familien-Gutschein für eine Stadtrallye.

„Die Weihnachtszeit ist eine besinnliche, wertvolle Zeit, und von uns gibt es dazu eine Tasche voller Werte“, erklärt Kickert-Mosbach den Hintergrund der Aktion. Die KFB Bitburg wurde im November 2008 zum einzigen rheinland-pfälzischen Standort des Projektes „Wertebildung in Familien“ bestimmt, das vom Bundesfamilienministerium in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz koordiniert wird.

Das Ziel, die Stärkung der werteorientierten Erziehung. Dazu wurden im Laufe des Jahres mehrere Vorträge, Seminare, Projekte, Elternkurse sowie Veranstaltungen für Erzieher und Schülerkurse unter anderem zum



Die Leiterin der Familienbildungsstätte, Ute Kickert-Mosbach (rechts), packt für Eva Schäfer ihre persönliche Wertetüte. Foto: privat

Thema „Kinder brauchen Werte“ angeboten. Auch im kommenden Jahr soll es weitere Angebote geben. „Wir freuen uns, dass für viele Menschen das Werte-Thema immer interessanter wird“, sagte Rosemarie Neugrodka-Biehl, erste Vorsitzende der KFB Bitburg.

Bei den Passanten des Bitburger Weihnachtsmarktes kam die außergewöhnliche Adventsakti-

on überwiegend gut an. Eva und Margit Schäfer aus Bitburg gehörten zu den Hunderten von Menschen, die beim Bummeln angesprochen wurden. „Das ist eine sehr schöne Sache“, sagte Margit Schäfer, „aber fünf Werte, das war eigentlich zu wenig.“ Und ihre Tochter erklärt: „Es wird nicht genug über Werte im Alltag nachgedacht.“

uq/dr



## Unsere Erfahrungen

Nach einem zögerlichen Start haben wir die Erfahrung gemacht, dass das Interesse für das Thema deutlich gestiegen ist. Die Anfragen für Elternabende in den KiTas haben zugenommen, ebenso die Fortbildungsveranstaltungen. Erfreulich war auch, dass ein Umdenken bei der Bildungsarbeit in KiTas stattfindet. Immer häufiger kommen Anfragen, wir sollten doch Teamfortbildungen zum Thema sozioemotionale Entwicklung anbieten. Immer häufiger bekunden Erzieher und Eltern, dass der Aufbau von Sozialkompetenz für sie sehr wichtig geworden ist.

Unsere Erfahrungen und grundlegenden Einstellungen zu Werten haben wir in einem Thesenpapier festgehalten.

## Thesenpapier

1. Werte sind unabdingbar für den Zusammenhalt und für das soziale Wachstum einer Gesellschaft. Ohne Werte zerfällt eine Gesellschaft. Eine wertebewusste Gesellschaft gibt Halt, Orientierung und Sicherheit. Sie fördert menschenwürdiges Miteinander.
2. Werte sind ethische Prinzipien, Grundsätze, die von vielen Menschen getragen und als positiv angesehen werden.
3. Abstrakte Werte wie z.B. Anerkennung der Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit müssen mit Inhalten gefüllt werden und in den Alltag und unser tägliches Tun verankert werden.
4. Auch wenn viel von Wertewandel und Wertekonflikten gesprochen wird, Werte müssen grundsätzlich handlungsleitend für das soziale und menschenwürdige Miteinander innerhalb einer Gesellschaft sein.
5. Erziehung ohne Werte geht nicht!  
Kinder müssen schon früh in der Familie lernen, soziale Beziehungen konstruktiv zu gestalten, d.h. sich und andere wertzuschätzen, zu respektieren, Bedürfnisse wahrzunehmen, mit Konflikten umzugehen und sich den Anforderungen und Widersprüchen im Alltag zu stellen.
6. Die beste Methode, Kindern Werte zu vermitteln, ist das Vorleben eigener Werte durch die Eltern. Damit Kindern leichter die Übernahme von Werten gelingt, ist eine positive Bindung des Kindes an die Eltern vonnöten. Dieser Zusammenhang zwischen intensiver Bindung an das Kind und Übernahme von Werten muss Eltern verdeutlicht werden.
7. Familienbildungsinstitutionen wollen Eltern dabei unterstützen, dass sie lernen, über eigene Werte nachzudenken, wie sie Werte vorleben können, warum Werte so wichtig für die sozial-emotionale Entwicklung eines Kindes, aber auch für die gesamte Gesellschaft sind. Gerade in einer Zeit, wo Bildung in aller Munde



ist, sollte sich Bildung eines Kindes nicht beschränken auf kognitive Leistungen, sondern auch soziale Kompetenzen beinhalten.


8. Es gibt kein Rezept, kein Programm wie Familienbildungseinrichtungen Werte vermitteln können. Wertevermittlung gelingt nur in der Einbettung in die alltäglichen Lebensbezüge. Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Arbeit von Familienbildnern ist das Reflektieren über die eigenen Werte und der Anspruch auch nach ihnen zu leben. Auch Familienbildner müssen positive Vorbilder sein, dabei aber auch Menschen mit Schwächen sein dürfen.

9. Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten „Wertebildung in Familien“ zu unterstützen. Elternkurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz, spezielle Projekte, Familienfreizeiten – viele Maßnahmen der Familienbildungsinstitutionen dienen der Wertevermittlung. Voraussetzung sind sicher grundsätzliche Einstellungen wie z.B. positive Wertschätzung, Respekt, Toleranz, Solidarität, Empathie und Sozialkompetenz. Bei der Arbeit von Familienbildungsstätten fließt grundsätzlich die Vermittlung von Werten ein, sei es sehr gezielt oder auch unterschwellig.

10. Die Erfahrung der Modellstandorte zeigt, dass es nicht sinnvoll bei der Wertevermittlung ist, als Oberlehrer zu agieren oder Moral zu predigen. Wertevermittlung gelingt umso besser, je authentischer und glaubwürdiger Familienbildner sind. Begeisterung für das Thema ist sicher eine wichtige Einstellung, um Werte zu vermitteln.

11. Werte müssen im Alltag gelebt werden. Deshalb sind praktikable Alltagsbeispiele sinnvoll. Für Eltern ist es wichtig zu erfahren, dass sie und ihre Kinder durch Werte persönlichen Nutzen haben. Kinder mit großer Sozialkompetenz und der Fähigkeit zu Empathie widerstehen eher den Belastungen des Alltags.





Auch hatten wir Gelegenheit, in einer Publikation einen kleinen Beitrag leisten zu können. Vom DRK Generalsekretariat Berlin, das die Projektkoordination übernommen hat, wurden wir gebeten, für eine Publikation der Universität Potsdam mit dem Titel Wertebildung in Jugendarbeit, Schule und Kommune einen Beitrag über unsere Erfahrungen mit dem Werteprojekt zu schreiben.

Dieser Anfrage sind wir gerne nachgekommen, war es doch auch die Gelegenheit, bundesweit Interessierte zu erreichen.

### Erfahrungen aus der Praxis II:

Familien im Lebenszyklus – „Von der Geburt bis ins hohe Alter“

Rosemarie Neugrodda-Biehl, Dipl.-Psychologin, 1. Vorsitzende der Katholischen Familienbildungsstätte Bitburg e.V.

Erschienen im Beitrag

Essen, Luise; Giese, Charlotte: „Wertebildung in Familien“ - ein Praxisprojekt, das auf Vielfalt setzt. In: Schubarth, Wilfried; Speck, Karsten; Lynen von Berg, Heinz (Hg.) 2010: Wertebildung in Jugendarbeit, Schule und Kommune. Wiesbaden: VS, S. 315-327.



## Wer wir sind – woher wir kommen

Die Kath. Familienbildungsstätte Bitburg e.V. versteht sich als Bildungs- und Begegnungszentrum für alle Interessierten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Konfession und Nationalität. Unser Einzugsgebiet sind der Eifelkreis Bitburg-Prüm und die angrenzenden Landkreise. Unsere TeilnehmerInnen kommen also vorwiegend aus einer ländlich geprägten Region; sie sind auch überwiegend katholisch. Wir wollen Familien als Ganzes und deren einzelne Familienmitglieder in jeweils phasenspezifischen Lebenssituation begleiten, fördern, unterstützen, bilden und Begegnungen ermöglichen. Wir sprechen in diesem Zusammenhang auch von „biografisch-begleitendem Lernen“. Bei unseren vielfältigen Kursangeboten fließt eine Wertevermittlung aus unserem eigenen Selbstverständnis ein. Unser Team ist geprägt vom christlichen Menschenbild, das sich auch im Umgang mit den TeilnehmerInnen und in der Atmosphäre des Hauses widerspiegelt.

Das bundesweite Projekt „Wertebildung in Familien“ gab uns die Chance, spezielle Kurse zum Thema Werte zu konzipieren und anzubieten. Das erschien uns besonders wichtig, da aus unserer Sicht zurzeit der Bildungsbegriff von Politik, aber auch von Eltern, Erziehern und Lehrern reduziert wird auf kognitive Leistungen, Sprache und frühnaturwissenschaftliches Denken. Vernachlässigt wird unserer Ansicht nach demgegenüber das soziale und emotionale Lernen. Dabei ist es unsere Überzeugung, dass ohne gemeinschaftsfähige, sozialkompetente Menschen kein funktionierendes Gemeinwesen möglich ist.


## Werte fördern den Zusammenhalt der Gesellschaft

Wir entwickelten spezielle Konzepte für Elternabende in Kitas, Elternkurse, Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen und Eltern-Kind-Gruppen-Leiterinnen zum Thema Kinder brauchen Werte. Weiterhin haben wir einen Kurs zur Stärkung der Sozialkompetenz für Schüler angeboten. Mit älteren Menschen diskutierten wir über den „Wertewandel“ im Laufe der Generationen. Waldgruppen für Eltern und ihre Kinder und Elternberatung in Kitas vervollständigen das Angebot – hier wird Wertevermittlung praktiziert, aber nicht ausdrücklich im Titel erwähnt.

Bei den speziellen Angeboten wurden grundsätzlich 3 Fragen diskutiert: Was sind Werte? Wie werden Werte vermittelt? Warum sind Werte wichtig?

Unsere Erfahrung: Die Kurse, die das Thema Werte explizit im Titel tragen, wurden nur zögerlich angenommen, obwohl die Presse im Vorfeld intensiv über das Praxisprojekt berichtet hatte. Wenngleich die Ausschreibungen der einzelnen Kurse mit konkreten inhaltlichen Beschreibungen versehen waren und darin der Praxisbezug ausdrücklich betont wurde, war das Interesse der Eltern relativ gering. Der Titel einiger Veranstaltungen „Kinder brauchen Werte“ wurde von vielen Eltern als „moralische Keule“ verstanden.





Ausnahme waren Elternabende in Kitas. Hier waren die Leiterinnen selbst am Thema interessiert und konnten auch die Eltern gut für das Thema Werte mobilisieren. Auch spielten persönliche Beziehungen (z. B. Bekanntheitsgrad der Referenten) eine Rolle für das Zustandekommen der Elternabende. Den Teilnehmern muss bei der Beschreibung des jeweiligen Kurses sehr deutlich gemacht werden, welchen konkreten Nutzen sie bzw. ihre Kinder von der Wertebildung haben. Bei den Elternabenden bzw. Kursen fiel auf, dass Eltern schon bei der Definition des Begriffs Wert höchst unterschiedliche Meinungen hatten. Auf die Frage, was für die Befragten Werte sind, reichten die Antworten von: Achtung der Menschenwürde bis Sauberkeit, Ordnung, Gesundheit. Einige Eltern bekundeten auch, dass sie Werte für überholt, antiquiert und verstaubt hielten. Immer wieder tauchte das Argument auf, dass in unserer „Leistungsgesellschaft“ Werte nicht mehr gefragt seien und dass sich jeder doch selbst der Nächste sei. Deshalb ist eine wichtige Forderung, bei der Durchführung von den speziellen Kursen weniger theoretisch und abstrakt als vielmehr sehr praxisbezogen vorzugehen.

Ein guter Einstieg zum Thema waren erfahrungsgemäß aktuelle Ereignisse, z. B. die Bankenkrise oder der Tod des Münchner Kaufmanns (Stichwort Zivilcourage). Hier entdeckten Eltern plötzlich den Wert von Werten. Auch erwies es sich als notwendig und sinnvoll, Werte konkret inhaltlich zu füllen. Dabei ist große Kreativität und Flexibilität von Referenten gefragt. Anhand von Beispielen aus dem Alltag wollen wir Eltern deutlich machen, dass Werte nicht abstrakt und theoretisch sind, sondern dass sie umgesetzt werden müssen ins Handeln und tägliche Leben. Vielen Eltern war schnell bewusst, dass das „Vorleben von Werten“ das Verhalten ihrer Kinder maßgeblich beeinflusst. Viele Eltern wollen dabei nach unseren Erfahrungen konkrete Hilfeleistung.

Die Resonanz nach den Veranstaltungen war überwiegend positiv. Die Rückmeldung der Eltern spiegelt sich in folgenden Aussagen wider: „Wir sind uns unserer Vorbildrolle bewusster geworden, wir haben gelernt, dass Werte Kindern Orientierung und Halt geben und somit von großem Nutzen für unsere Kinder sind.“ Einig waren sich die Eltern auch darin, dass zu einem psychisch gesunden Kind Sozialkompetenz und Bindungsfähigkeit gehören. Psychisch gesunde und emotional stabile Kinder können dann auch ihre Leistungsfähigkeit besser entfalten, was wiederum in Schule und Beruf zum Tragen kommt. Die Verknüpfung zwischen Werten und Leistung, Erfolg in Schule und Beruf war den Eltern in vielen Gesprächen sehr wichtig.

Nicht unerwähnt lassen sollte man auch eine ganz andere Form der Wertevermittlung: eine Aktion der Katholischen Familienbildungsstätte auf dem Bitburger Weihnachtsmarkt. Dort wurden Passanten nach ihren persönlichen Werten befragt. Anschließend wurde eine „persönliche Wertetasche“ gepackt, zu jedem genannten Wert bekamen die Befragten ein symbolhaftes Geschenk. Diese Aktion war ein großer Erfolg und hat gezeigt, wie praxisnah das Thema Werte behandelt werden kann. Die Befragten wurden auf unkonventionellem Weg für das Thema Werte sensibilisiert, es entstanden lebhafte Diskussionen zwischen Alt und Jung, Mann und Frau. Die Menschen wurden zum Nachdenken über ihre eigene Wertehierarchie und die Umsetzung ihrer Werte angeregt.



## Fazit und Appell

Es lohnt sich, über Werte nachzudenken und sie auch im Rahmen der beruflichen Tätigkeiten zu vermitteln. Wir wollen doch alle gemeinschaftsfähige, emotional stabile, in sich ruhende, schlicht: glückliche Kinder. Wir wollen auch das soziale Wachstum der Gesellschaft fördern. „Wertebildung in Familien“ dient sicher dazu, diese Ziele zu verwirklichen.

Wir hoffen, dass Sie beim Lesen der Broschüre viele Anregungen und Ideen bekommen haben. Für Sie persönlich und/oder auch beruflich. Unser Team der Kath. Familienbildungsstätte Bitburg hat dieses Projekt und die daraus entstandenen Aktivitäten als sehr bereichernd, wichtig und lohnend empfunden. Wir sind immer noch begeistert von unserer „Wertearbeit“ und werden sie engagiert fortsetzen.

## Ausblick

Erfreulicherweise wurde das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verlängert. Wir können uns also weiter mit diesem Thema intensiv beschäftigen.

Ziel ist es, die Thematik in die Fläche zu tragen, also landesweit Familienbildner, Eltern, Erzieher, Lehrer zu interessieren und zu motivieren, ihrerseits Aktivitäten zu initiieren. Wir können Altbewährtes fortführen und neue Ideen entwickeln. Wir freuen uns auf diese Aufgabe!

### Projektstandort

Katholische Familienbildungsstätte  
Bitburg e. V.  
Albachstr. 1  
54634 Bitburg

Rosemarie Neugrodda-Biehl  
Tel.: 06561 .7966  
sekretariat@fbs-bitburg.de

### Wertebildung in Familien

Deutsches Rotes Kreuz –  
Generalsekretariat  
Carstennstr. 58  
12205 Berlin

#### Projektleitung

Heribert Rollik  
Tel.: 030.85404-238  
rollikh@drk.de

#### Projektkoordination

Dr. Annegret Erbes  
Tel.: 030.85404-272  
erbesa@drk.de

Dr. Charlotte Giese  
Tel.: 030.85404-342  
giesec@drk.de

Wertebildung in  
**Familien.**

[www.wertebildunginfamilien.de](http://www.wertebildunginfamilien.de)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

In Kooperation mit:



Deutsches  
Rotes  
Kreuz